

Kosaken die zwischen Räcknitz und Plauen aufgestellten polnischen Uhlanen zurücktrieb. Am Nachmittage räumten die Franzosen die Ortschaften und die Umgegend von Strehla, Räcknitz und Zschertnitz und zogen sich bis an die Landgräben unterhalb Zschertnitz und Räcknitz zurück, besetzten diese mit Plänklern und diese unterhielten ein lebhaftes Feuer.

In Dresden selbst herrschte eine große Besorgniß, denn bei der geringen Besatzung der Stadt und bei den so unbedeutenden Vertheidigungswerken befürchtete Jedermann, daß es der feindlichen Uebermacht ein Leichtes sein würde, die Stadt in wenigen Stunden zu nehmen und daß sie der Plünderung, bei einem etwaigen Sturme, ausgesetzt werden möchte.

In der Neustadt wurde eine Wohnung für den König von Sachsen vorbereitet und die französische sowohl, als die übrigen Gesandtschaften bereiteten sich mit ihrem Personal vor, sich nach Neustadt zu begeben. Auch die Einwohner der Vorstädte flüchteten sich zahlreich in die Stadt, um sich, ihre Familien und werthvollen Gegenstände in Sicherheit zu bringen.

Die Preußen trafen an diesem Tage bei Dippoldiswalde und die Oestreicher in der Gegend von Freiberg ein. Der Kaiser Alexander von Rußland befand sich zu Reichstädt in Böhmen, der Kaiser Franz von Oestreich in Brix und der König von Preußen, Friedrich Wilhelm, in Teplitz.

Die Franzosen besetzten den äußeren Umfang der Vorstädte und zwar eine Division das Terrain vom Elbberge bis zu dem Freiburger Schlage, eine zweite die Friedrichstadt und eine dritte die Pirnaische Vorstadt, um den im großen Garten postirten Truppen als Reserve zu dienen, im Fall diese aus demselben zurückgeschlagen werden sollten. Die mit den französischen verbündeten Truppen versahen den Dienst in der Alt- und Neustadt. Die Nacht vom 24. bis 25. verging ruhig und wurde nur bisweilen durch das Hin- und Hermarschiren der Truppen gestört.

Am 22. August hatte Napoleon das Einrücken der Verbündeten in Sachsen erfahren und reiste, begleitet von dem Marschall Ney, Fürsten von der Moskwa, am 23. aus Schlesien nach Stolpen ab, wo er am 25. eintraf und daselbst seine Garde und das sechste Armeecorps antraf.